

eine Deffnung zu machen, um sie selber zurückziehen zu können. Das Schmeigen des Hundes während dieses verhängnißvollen Augenblicks bewies hinreichend, daß ihm eine befreundete Stimme Ruhe geboten hatte. Der Umstand, daß die Thür offen stand, war nur erfunden, um den Verdacht der Justiz auf andere zu lenken; aber die Rüge war zu groß erlitten, und nichts, durchaus nichts in diesem Prozeß war geeignet, einen der Angeklagten von dem furchtbaren Verdacht des Nordes rein zu waschen.

(Fortsetzung folgt.)

Schulerperimente in Frankreich.

Man mag über die konfessionslosen Schulen denken wie man will, das wird doch Jedermann gar zu stark sein, wie die konfessionslose Schule in Frankreich zur Zeit eingerichtet ist und in welchem Sinne zum Theil die maßgebenden Personen dort über die Aufgabe der Schule sich aussprechen. Der Schulplan für die Volksschulen in Frankreich umfaßt folgende Lehrgegenstände: Lesen, Schreiben, französische Sprache, Geschichte, Geographie, Unterricht über die Rechte und Pflichten eines Staatsbürgers (Instruction civique), gemeinames Recht, National-Ökonomie, Arithmetik, Planimetrie, Feldmesskunst und Nivelirung, Zeichen, elementare Physik und Chemie, Naturgeschichte, Botanik, Mineralogie, Agrikultur und Gartenbau und Gesang. Religion ist ausgeschlossen, weil die Volksschule ja konfessionslos sein soll.

Wich dauern nur die armen französischen Bauernkinder in ihren Holzpantoffeln u. blauen Blousenfitteln, wenn sie solchen Nationalökonomie, Planimetrie, Chemie und andere Dinge lernen. Und die Herren Lehrer — wie diese es machen, um in all den Fächern unterrichten zu können, weiß ich auch nicht, noch weniger, wo sie die Zeit dazu hernehmen. Anfangs hatte man auch noch Philosophie in der Schule lehren wollen — na, das ließ man nun doch weg; es wäre wohl die Verlegenheit im Unterrichtsministerium zu Paris gar zu groß geworden, wenn man später das Resultat dieses neuen Schulplanes sich genauer ansehen hätte. Es wird so schon bunt genug zugehen in den Schulen und Schülerröcken. Wie das gemeint ist, daß die Schulen konfessionslos sein sollen, das haben einige Pariser Gemeinderäthe, ein Herr Royer und ein Herr Cattauré, bei einer Preisvertheilung in der Pariser Handels- und Gewerbeschule gesagt. Herr Royer sagte in seiner Rede an die Schüler unter anderem: „Unser Unterricht ist ein Laienunterricht, weil er nur auf der Wissenschaft und der Wahrheit beruht und weil wir keine Irrthümer und Lügen mehr wollen. Jedemal, wo es sich um ein Wunder handelt, verweisen wir Sie an Robert Houdin (ein bekannter Pariser Taschenspieler). Der Redner will also sagen: wo es sich um ein Wunder handelt, sind's Taschenspielerstücke. Es ist ein Laienunterricht, weil wir lehren, daß sie sich nicht vor Götzen, sondern vor dem Genie, der Wissenschaft und der Wahrheit beugen sollen. Man hat Ihnen gesagt, daß wir Schulen ohne Gott, Schulen ohne Religion wollen. Aber Sie wenden kein Blatt in Ihren Büchern um, ohne darin den Namen eines Gottes zu finden, d. h. eines Mannes von Genie, eines Wohlthäters und eines Helden der Menschheit. In dieser Beziehung sind wir wahre Heiden, denn unsere Götter sind sehr zahlreich; sie heißen Voltaire, Rousseau, Moliere, Racine, Papin, Jacquart u. s. f. Sehen Sie, werthe Schüler, das verstehen wir unter Laienunterricht.“

Der andere Redner wendete sich besonders an die Schülerinnen und sagte: „Junge Wittbgerinnen! man hat Ihnen gesagt, daß wir Gott aus der Schule vertrieben hätten. Dies ist ein Irrthum. Vertreiben kann man nur, was existirt, und Gott existirt nicht. In unsern Schulen darf man nur die Wahrheit lehren. Der Unterricht muß ein Laienunterricht sein, weil wir nicht das Recht haben, die Gewissensfreiheit unserer Schüler anzutasten. Letzteres geschieht aber, wenn wir Dinge lehren, die im Widerspruch mit der Wissenschaft stehen und folglich offenbar falsch sind. Außerhalb der Schule wird

man Ihnen genug und nur zu viel von Gott sagen.“ Das ist nun doch etwas gar zu starker Tabak! Wägen sie ihn unterhalten in Frankreich rauchen, wir Deutsche wollen davon nichts. Wenn solche Dinge in der Luft liegen, dann versteht man, warum auf dem evangel. Schulkongreß in Frankfurt vom 2. u. 3. Okt. ganz besonders auch darüber verhandelt worden ist: aus welchen Gründen auch für die höheren Schulen der konfessionelle Charakter wünschenswerth sei und was unter den obwaltenden Umständen zu Gunsten desselben geschehen könne. Möge doch dieses ungelübde, oft geradezu gefährliche Experimentiren auf dem Gebiet der Schule aufhören.“

Verschiedenes.

Reiche Bauern hat die sogenannte „Magdeburger Börde“, d. h. die Gegend bei Magdeburg aufzuweisen; dieselben verdanken ihren Reichtum besonders dem Anbau der Zuckerrübe. Es gibt dort „Zuckerbauern“, die ein Vermögen von Hunderttausenden, ja von einer Million und darüber haben. Bekanntlich die Tochter eines solchen Bauern als Heirathsgut 900000 M. mit. Verheiratete Töchter erhalten nicht selten noch zu Lebzeiten ihrer Eltern jährlich bis zu 10000 M. „Nabelgelder.“ Es gibt dort Zuckerrübenfabriken, welche eine zum Anbau der Zuckerrübe verwendete Grundfläche von 10000 Morgen besitzen und täglich 5—600 Arbeiter beschäftigen. Aber die Klage geht, daß der eigentliche solbde Bauernstand doch immermehr verschwinde. Zum Theil wird auf den Bauernhöfen unrentlicher Luxus getrieben. Fensterorchänge das Paar zu 300 M., zieren die Zimmer, zu deren Bemalung der Maler Monate verwendete; Teppiche liegen auf den Fußböden, Möbel stehen an den Wänden, so kostbar, wie oft kaum in einem gräflichen Schloß. Aber die guten einfachen Sitten sind immer seltener und es zeigt sich auch in der „Magdeburger Börde“, daß Geld und Glück zweierlei Dinge sind.

* Rechnen-Maschine. Verschiedenen Vereinen legte neuerdings Herr Ingenieur Burghardt aus Glasütte i. S. die von ihm konstruirte Rechenmaschine vor, die in der That ganz erstaunliche Leistungen darbietet. Die u. A. im preussischen statistischen Bureau eingeführte Maschine, der vom Geheimrath Engel, vom Professor Neuleau, vom physikalischen Institut der Berliner Universität, von Dresden'scher Polytechnikum, von den Sternwarten in Leipzig und Jena, von der technischen Hochschule in Stuttgart und vielen anderen Behörden glänzende Zeugnisse ausgestellt sind, führt mit absoluter Sicherheit die vier Species des Zahlenrechnens, Potenzen, Radiciten u. s. w. in allen möglichen Combinationen aus. Wie die Berliner polytechnische Gesellschaft sich selbst überzeugen konnte, wurden Produkte von sechs- bis zu zehntelligen Faktoren in sechs bis zwanzig Sekunden ausgerechnet. In fast allen Fällen wurde vermittelt der Maschine das Product eher gefunden, als es gelang, dasselbe auf die Tafel nur anzuschreiben. Der Maschine ist das bekannte Princip des Thomas'schen Arithmometers zu Grunde gelegt, das hier aber in ingenieuscher Weise vervollkommen ist. Das Prinzip basiert darauf, daß alle vier Species eigentlich nur eine Rechnungsbildung. Je nachdem ein Räderwerk vor- oder rückwärts geht, wird addirt oder subtrahirt, will man multiplizieren oder dividiren, so addirt oder subtrahirt man den einen Factor so oft, als der zweite angibt. Einen Zehner, Hundertler u. werden je einzeln festgesetzt. Die Sache erscheint an sich etwas complicirt, macht sich in Wirklichkeit aber überaus einfach. Bei einer Maschine, die beispielsweise bis achtstellige Faktoren ausrechnet, sind acht mal die Zahlen von 0 bis 9 unter einander an kleinen Spalten markirt, in denen ein Schieber auf- und abgeführt werden kann. Will man nun vielleicht 2 3 4 5 6 7 8 9 mit sich selbst multiplizieren, so stellt man den Schieber der ersten Spalte auf 2, den der zweiten auf 3, den der vierten auf 5 u. s. f. Man multipliziert nun zunächst mit 9, indem man eine Kurbel einfach neunmal dreht. Dann verschiebt man eine Platte, auf deren 16 kleinen runden

Deffnungen die 16 Stellen des Productes allmählich erscheinen, um den Zwischenraum zwischen zwei der Deffnungen und multipliziert nun, indem man die Kurbel achtmal dreht, die acht Zehner, verschiebt die Platte wieder um eine Stelle, dreht siebenmal und hat das Product der sieben Hundertler u. s. w. Durch vierundvierzig Umdrehungen der Kurbel, die durch acht Verschiebungen der Platte unterbrochen sind, hat man das sechsstellige Product, dessen Ausrechnung auf der Maschine kaum zwölf Sekunden in Anspruch nimmt. Die Maschinen sind in verschiedenen Größen hergestellt, ihr Preis beträgt je nach der Größe 350—1000 M.

Ein origineller Trauerbrief. Der Josephsohn's köstliche Brosamen kennt, in denen er in solch herlicher und gemüthvoller Weise liebliche Erzählungen und Erlebnisse aus seinem eigenen Leben uns mittheilt, der kann darin folgenden Trauerbrief lesen, den er auf seinen Wanderungen durch Thüringen einst in einem dort im Gasthof eines kleinen Städtchens aufgelegten Localblatt zu seiner großen Erweiterung las und als besonders classisch in seine Sammlung aufnahm. — „Was ist der Tod? Eine Nichtwichtigkeit des menschlichen Lebens, denn kein Leben, und wäre es auch das edelste, würdigt dieser kalte Tod. Hart hat er mich geprüft durch sein Einschlimmern meiner gottlob! gelunden und braven Frau, was sie in unserer Ehe stets war. Ihr zweideutiges Benehmen, stets auf Religion und Tugend hinduend, hätte ich so gern behalten, aber ach! die stärksten Medicamente haben bei ihr nicht angehalten und mich zu Boden geschlagen. Sie starb in dem jarten Alter von kaum 5 Jahren, länger waren wir nämlich nicht verheiratet. Ein Paar unverfugte Kinder würden an ihrem Grabe mit mir weinen, aber ach! unsere Ehe war ganz und gar nicht gesegnet. So lange die Enschlafene todt sein wird, will ich an diesen Verlust nicht denken, und verbitte mir daher jede Consolation. Der Enschlafenen noch lebender Gatte: Anton Käsemaier.“

Landesproduktionsbörse.

Stuttgart den 13. Novbr. Von der letzten Woche können wir nur berichten, daß bei milder Witterung viel Regen gefallen ist, der Wäcker und Flüsse überfüllte und da und dort Ueberschwemmungen verursachte, die aber im allgemeinen ohne wesentlichen Schaden verlaufen sind. Im Getreidehandel ist keine wesentliche Veränderung eingetreten, an einem Tag ist die Stimmung fest, am andern flau, am gleichen Tag wird von einem Platz eine feste Tendenz, am andern ein ruhiges Geschäft gemeldet, doch ist die Physiognomie am Schluß der Woche derart, daß das Prädikat „ruhiges Geschäft bei festen Preisen“ am besten passen dürfte. Der Hopfenmarkt ist zu Ende, nachdem so ziemlich aller Hopfen aus den Händen der Produzenten in diejenigen der Händler und Brauer übergegangen ist, weßwegen die Halle von nun an geschlossen bleibt. Trotzdem die Woche über viel Getreide umgesetzt wurde, war unser heutiger Umsatz doch belangreich, namentlich wurde Haber dringend angeboten, und zu etwas reduzirten Preisen abgegeben.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen bayr. 18 M. 25 Pf. bis 19 M. 25 Pf., dto ungar. 23 M. — Pf. bis 23 M. 60 Pf., dto russ. 22 M. 80 Pf. Kernen 21 M. — Pf. bis 21 M. 75 Pf. Roggen, ungar. 19 M. 20 Pf. bis 19 M. 80 Pf., dto. bayr. 17 M. — Pf. Gerste, württemb. 17 M. 50 Pf., dto. ungar. 20 M. bis 20 M. 25 Pf. Haber 12 M. 90 Pf. bis 14 M. 40 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 14. Novbr. Markt Pf. 20 Frankenstücke . . . 16 16—20 Englische Sovereigns . . . 20 31—38

Sekunden den 13. d. M.: Christian Gottlieb Körner, lediger Tuchmacher, 72 Jahre alt. den 14. d. M.: Friedrich Bauer, Lehrer, 49 Jahre alt, an Herzleiden. Beerdigung am Donnerstag den 16. d. M., Nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 138. Samstag den 18. November 1882. 51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Beschaffung von Forellenciern und von Kalbrut für inländische Fischzüchter.

Die Centralstelle ist bereit, auch in diesem Jahre wieder angebrütete Forellencier (Bachforelle), sowie Kalbrut von größeren Brutanstalten zu beziehen und an inländische Fischzüchter gegen Ertrag der Selbstkosten, unter Umständen auch zu ermäßigtem Preise oder unentgeltlich, abzugeben. Gesuche mit Angabe der gewünschten Quantität sind unverweilt und längstens bis 1. Dezember d. J. an „das Sekretariat der Centralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ zu richten. In den Gesuchen um Forellencier ist auch noch anzugeben, welche Brutapparate der Gesuchsteller besitzt. Sollte es der Centralstelle nicht gelingen, die ganze bestellte Gesamtquantität beschaffen zu können, so behält sie sich vor, eine verhältnismäßige Ermäßigung der Einzelbestellungen eintreten zu lassen. Für den Präsidenten: Schittenhelm. Stuttgart den 7. Nov. 1882.

Oberamt Badnang. Bekanntmachung.

Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstand des Bauern Jakob Kötzner von Strümpfelbach und des Bauern Georg Schum von Großerlach wird hiemit öffentlich bekannt gemacht. Den 15. Nov. 1882. R. Oberamt. Göbel.

Oberamt Badnang.

An die Gemeinde- und Stiftungsbehörden.

Dieselben werden aufgefordert, für Vereinigung der Ausstände bei sämtlichen öffentlichen Verwaltungen Sorge zu tragen und bis 10. Dez. d. J. über die etwa noch vorhandenen Ausstände ein spezielles Verzeichniß einzulegen, in welchem bei jedem Posten angegeben ist, was zur Behebung geschehen ist. Auch darüber sieht man einem Bericht entgegen, ob der Schuldenzins- bezw. Grundzins-Ergänzungs-Plan der abgelaufenen Staatsperiode bei den betreffenden Verwaltungen eingehalten worden ist. Selbstverständlich darf durch die Erledigung der Ausstände der Einzug der laufenden Steuern und Schuldgeldern keine Unterbrechung erleiden. Den 17. Nov. 1882. R. Oberamt. Göbel.

Schöffen des R. Amtsgerichts Badnang auf 1883.

- Hauptschöffen: 1) Adolff, Eugen Johann, Fabrikant in Badnang, 2) Breuninger, Christian, Rothgerber daselbst, 3) Dorn, Jakob Friedrich, Kaufmann von da, 4) Ebinger, Christoph, Gutspächter in Oppenweiler, 5) Feucht, Wilhelm, Rentner und Deponom in Badnang, 6) Feucht, Ludwig Wilhelm, Gemeinderath daselbst, 7) Fröhlich, Hugo, Sternwirth in Murrhardt, 8) Fürtz, Ernst, Kaufmann und Stiftungspfleger in Großerlach, 9) Gaus, Gustav, Hirschwirth in Murrhardt, 10) Gelbing, Georg Friedrich, jun., Kaufmann in Sulzbach, 11) Haag, Adam, Deponom in Bervinzel, 12) Helmhaier, Johannes, Kaufmann in Grab, 13) Horn, Heinrich, Rentner in Murrhardt, 14) Jäger, Gustav, Kupferschmid in Murrhardt, 15) Kaiser, Wilhelm, Gemeinderath in Badnang, 16) Lang, Gottlieb, Seisenfieder in Murrhardt, 17) Metzger, Michael, Anwalt u. Gemeinderath in Ungeheuerhof, Zur Urkunde: 18) Heber, Jakob, Deponom in Ittenberg, 19) Schlehner, Karl, Rentner in Unterweissach, 20) Schlehner, Wilhelm, Postexpeditor in Unterweissach, 21) Spahr, Jakob, Gemeinderath in Badnang, 22) Uebelmeiser, Jakob, Gemeinderath in Badnang, 23) Weismann, Gottlieb Karl, Kaufmann daselbst, 24) Weller, Gottlieb, Deponom in Sieberbach, 25) Winter, Louis, Kaufmann in Badnang, 26) Zügel, Karl, Wertmeister in Murrhardt. Hilfschöffen: 1) Breuninger, Johannes, Rothgerber, 2) Gebhardt, Georg, Conditior, 3) Jung, Gottlieb sen., Metzger, 4) Kübler, Louis, Conditior, 5) Stroß, Christian Friedrich, Buchdruckereibesitzer, 6) Weil, Karl, Apotheker, sämtlich in Badnang. Oberamtsrichter Grathwohl.

R. Amtsgericht Badnang. In dem Konkursverfahren.

über das Vermögen des Friedrich Hampp, Storchwirths von hier, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf Donnerstag den 7. Dez. 1882, Vormittags 9 Uhr, bestimmt. Den 15. Nov. 1882. Gerichtsschr. Barth.

R. Amtsgericht Badnang. Öffentliche Ladung.

Der 26 Jahre alte Käfer und Bierbrauer Christian Ludwig Kient, Erbschaftsbesitzer 1. Cl. von Murrbach, Gemeinde Grab, zuletzt in Steinberg, Gemeinde Murrhardt, wird angeklagt, er sei als Erbschaftsbesitzer 1. Cl. nach Amerika ausgewandert, ohne von seiner beworbenen Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des R. Amtsgerichts hier auf Samstag den 23. Dezbr. 1882, Vormittags 8 Uhr, vor das R. Schöffengericht Badnang zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlich Landwehrbataillonkommando Hall ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Badnang den 14. Nov. 1882. Hilfsgerichtsschr. Weigand.

R. Amtsgericht Badnang. Das allgemeine Veräußerungsverbot.

gemäß §. 98 der Konkursordnung ist erlassen gegen den Rothgerber Theodor Friedrich Breuninger von hier. Den 16. Nov. 1882. Gerichtsschr. Barth.

Schulconferenz in Oppenweiler.

Wittwoch den 22. Novbr., Vorm. 9 1/2 Uhr. 1. Gesang: Choral Nr. 32 „Die Christen gehn“. Heim, Nr. 16, „Lacht Jehova“ u. 2. Lehrprobe. 3. Besprechung des Themas: „Büchlichkeit und Bedanterie“. 4. Besprechung betr. die Reduction der geschichtlichen Abschnitte des Lesebuchs. Die Beiträge für die „Volksschule“ werden eingezogen. Conferenzzdirektor Deffinger.

Badnang. Liegenschaftsverkauf.

Auf den Antrag der Erben des Jakob Beck, Tuchmachers hier, kommt am Montag den 20. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum Verkauf: 1. Ein Wohnhausantheil mit Scheuer und gewölbtem Keller in der äußeren Nspacher Vorstadt, mit der Hälfte an 19 qm Garten, Brandverl.-Anschl. 1800 M. 2. 18 a 16 qm Acker am Rietauer Weg, neben Metzger Baumann.

15 a 94 qm Ader und Debe in der Giebelau, neben Christian Stüber.

Marktung Steinbach. 6 a 91 qm Ader in der Staig, neben Christoph Raff vom Sachsenweilhof.

Den 15. Nov. 1882. Rathschreiber Kugler.

Badnana. Pächter.

Liegenschaftsverkauf. Nachdem in der Zwangs-

vollstreckungssache in das un- wägliche Vermögen der Mi- helm Obenland, Ziegler's Ehefrau hier, Pauline geb. Schnabel, im ersten Termine ein Angebot auf die Nr. 115 und 126 d. M. näher beschriebene Liegenschaft erfolgt ist, kommt solche am

Montag den 20. Nov. d. J., Vormittags 11 Uhr,

zum letztenmale auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß bei diesem Aufstreich kein Be- wenden bleibt.

Den 24. Okt. 1882. Vollstreckungsbehörde. Rathschreiber Kugler.

Reichenbera. Heu- & Dehnd-Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werden ca. 25 Ctr. Heu und Dehnd im öffentlichen Aufstreich am

Montag den 20. d. M., Vormittags 9 Uhr,

gegen baare Bezahlung verkauft und hiezu Liebhaber auf das hiesige Rath- haus eingeladen.

Den 15. Nov. 1882. Gerichtsvollzieher Sack.

Sulzbach a. M. Liegenschaftsverkauf.

Unterzeichnet ist gelommen, sein zweistöckiges Wohnhaus sammt Scheuer, Stall u. Neb- ler unter einem Dach aus freier Hand zu verkaufen. Das ganze Gebäude hat

Hausbohgerechtigkeit und ca. 30,8 Rth Hofraum. Dasselbe steht dicht an der Zufahrtsstraße zunächst am Bahnhofs- und würde sich deshalb zu jedem Geschäftsbetrieb eignen.

Liebhaber können täglich einen Kauf mit mir abschließen. J. Würth.

Frühmehhof. Geld-Antrag.

800 M. Pfleggeld sind gegen gefällige Sichebeit so- fort zum Ausleihen durch

Carl Gahn.

Unterbrüden. Ein Herrenschlitten,

1 Kuhwägel, sowie 1 Sobel- bank hat zu verkaufen

Brenner, Wagner.

Badnang. Ein freundliches

Logis

ist bis Lichtmeh zu vermieten, wozu- lich an eine kinderlose Familie. Zu er- fragen in der

Redaktion d. Bl.

Badnang. Es sind 3 baarige

Häute gefunden

worden, welche der rechtmäßige Eigen- thümer abholen kann bei

Rudolph Käp.

Arbeiterbildungsverein

Montag den 20. Novbr. Abends 8 Uhr

Berammlung in der Bierbrauerei zur Eisenbahn.

Winnenden. Veraccordinng von Bauarbeiten.

Nachstehende bei Erbauung eines Schulhauses vorkommenden Bauarbeiten werden im Submissionswege an tüchtige Unternehmer ver- geben und zwar:

Table with 3 columns: Work type, Quantity, Price. Includes items like Grabarbeit, Mauer- u. Steinhauerarb., etc.

Schreinerarbeit mit 2598 M. Schlofferarbeit " 20 M.

Schülerarbeiten: Maurerarbeit mit 795 M. Schlofferarbeit mit 109 M.

Zimmerarbeit " 228 M. Flächnerarbeit " 223 M.

Schreinerarbeit " 172 M. Anstricharbeit " 36 M.

Glasarbeit 55 M.

Pläne, Kostenvoranschlag und Accordsbedingungen sind auf dem Rathhause zur Einsicht aufgelegt.

Ueberrnahmefähige wollen ihre Offerte, den Abstreich in Prozenten ausge- drückt, schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift „Angebot auf Bauarbeiten“ ver- leben, längstens bis 4. Dez. d. J. dem Stadtschultheißenamt

portofrei einreichen. Den 14. Nov. 1882. Gemeinderath. Vorstand Jent.

Mein Lager in Wolleuem Strickgarn

ist wieder reichhaltig assortirt und empfehle ich solches bei billigen Preisen bestens.

Robert Hölderlin.

Murrhardt. Nachdem ich das früher Heinrich Haller'sche Geschäft an

der neuen Brücke in Murrhardt käuflich erworben, habe ich dasselbe heute eröffnet und erlaube ich mir, begünstigt durch vortheil- haften Einkauf von

Spezerei-Waaren,

besonders

Zuder, Kaffee, Reis, Erdöl zc.

zu den billigsten Preisen in preiswürdiger frischer Waare zu empfehlen.

Neben meinem neu beigelegten Lager in

Eisen und Eisenwaaren

Steingut, Porzellan und Glas

halte ich noch

sämmtliche Artikel für Schuhmacher

zu den billigsten Preisen besonders empfohlen und um geneigten

Zuspruch höflich bittend zeichne

Adolf Zügel.

Hochachtungsvoll

Adolf Zügel.

Christoph Kienzen.

Badnang. Im Hädeln,

Strammnähen & Ferkoniren

halte ich mich auf Weihnachten be- stens empfohlen.

Emilie Schächterle.

3 Paar lange fletgekriste Bor- hänge, ausgenäht, verkauft um billigen

Preis Die Obige.

Badnang. Einen Wagen

Dinkel- & Weizenst oh

hat zu verkaufen

J. Stierle, Schloffer.

Großaspach. Nächsten Sonntag gibts

Wirtel-Kuchen

und Apfelsuchen bei vortheilhaftem

neuen und alten Wein bei

Fr. Start, Bäcker.

K. U. V.

Sonntag, Nachmittags 3 Uhr Ber-

ammlung im Engel.

Badnang. Unterleibchen und Unterhosen

billigt bei

J. M. Brenninger.

Selbstdschube u. Stiefel

empfehl in jeder Größe u. in vorzüglicher

Qualität

J. M. Brenninger.

Farbige Sammtreste

empfehl billigt

J. M. Brenninger.

Badnang. Wollene und baumwollene

Unterhosen und Unterleibchen

reinwoll. Normalbenden empfehl

billigt Hermann Schlebner.

Wollene, halbseidene und seidene

Herrencachenez

empfehl in großer Auswahl

Hermann Schlebner.

Badnang. Ulmer

Münster-Doose

verkauft

J. Dorn am Markt.

Badnang. Kartoffeln,

gelbe Pfäler, von schmächster, mehrl-

reicher Qualität empfehl bestens

Louis Vogt.

Badnang. Feine Basler

Eierspringerlen

Mandelkonfett

Zitronat und Pomeranz-

schalen

Auserlei, Mandeln & Gewürze

Feines Springermehl und

Badhonig

empfehl billigt

W. Hemminger

neben der Post.

Sulzbach. Reinen Landhonig

empfehl billigt

Christian Kienzen.

Badnang. Im Hädeln,

Strammnähen & Ferkoniren

halte ich mich auf Weihnachten be- stens empfohlen.

Emilie Schächterle.

3 Paar lange fletgekriste Bor- hänge, ausgenäht, verkauft um billigen

Preis Die Obige.

Badnang. Einen Wagen

Dinkel- & Weizenst oh

hat zu verkaufen

J. Stierle, Schloffer.

Großaspach. Nächsten Sonntag gibts

Wirtel-Kuchen

und Apfelsuchen bei vortheilhaftem

neuen und alten Wein bei

Fr. Start, Bäcker.

K. U. V.

Sonntag, Nachmittags 3 Uhr Ber-

ammlung im Engel.

Badnang. Kunst-Anzeige.

Sonntag den 19. Nov. wird die rühmlichst bekannte Künst- ler-, Turner-, Cell. & Ballettänger-Gesellschaft Alexander Dupuis 2 große Vorstellungen geben. Schluß: Komische

Pantomime.

Anfang der 1. Vorstellung Nachmittags 3 Uhr auf dem Vieh- markt, der 2. Vorstellung Abends 8 Uhr im Saale des Gasthofs

J. Engel. Alexander Dupuis.

Badnang. Baumwollflanelle!

Auswahl mehr denn 100 Stücke. Gute Qualität. Preise extra billig bei

Louis Vogt.

Um mit meinem Lager in

Tuchen & Bukskins

gänglich zu räumen, verkaufe ich von heute ab mit 20% Rabatt gegen Barzah- lung. — Muster werden nicht abgegeben.

Hud. Venttler.

Badnang. Baumwollflanelle

die Elle von 25 Pf. an in großer Auswahl bei

J. M. Brenninger

bei der Krone.

Baumwollene und halbwoollene

Hosenstoffe, Halbtuch

empfehl in großer Auswahl äußerst billi

J. M. Brenninger.

Friedrich Horn in Murrhardt

empfehl sein Lager in:

Zuch, Bukskin, Kleiderzeuge, wollene

und baumwollene Flanelle,

Bettfedern, Bettcölsche, Bettüberwürfe

Reste von Ellenwaaren,

besonders von früheren Jahrgängen, zu ganz niederen Preisen.

Anzeige!

Behandle nach den neuesten Erfahrungen der Homöopathie

insbesondere Frauenkrankheiten, wie Störungen in der Regel,

Blutschicht zc. Ferner bei Männern Pollutionen und andere ge- heime Krankheiten mit bestem Erfolge. Balggeschwülste entferne

ich ohne zu schneiden unter Garantie. Bettuassen, dicke Gälte,

Schmerzen und Wargen beseitige in den allermeisten Fäl- len. Fußgeschwäre, selbst veraltete behandle mit besten Resultate,

ohne Nachtheil für Gesundheit. Schwangeren Frauen empfehle ich ein bedeutendes Geburtserleichterungsmittel. Nebenbei führe

ich das Neueste und Bequemste in Bruchbändern & Bandagen.

Am nächsten Dienstag den 21. Novbr. bin ich von Mor- gens 9 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr

im Gasthof z. Schwanen in Badnang

zu sprechen.

Wundarzt Maichel.

Zeugnisse.

Die unterzeichnete Stelle bezeugt hiemit dem Hrn. Wundarzt Maichel,

daß er in hies. Gemeinde mehrere Kinder von Bettmäßen befreite.

Unterschieden 1876. Schulttheißenamt Hötter.

Herr Maichel hat mir meine Hühneraugen, welche mich jahrelang sehr

schmerzten, schmerzlos entfernt Weingarten 1880. Frau Heilig.

Herr Maichel, ich berichte Ihnen, daß Ihr Geburtserleichterungsmittel

die besten Dienste geleistet hat. Es ist alles gut vorübergegangen, obwohl ich früher immer 1—2 Geburtärzte gebraucht habe.

Badnang. Sämmtliche Neuheiten von Wolf-Waaren.

Damentlicher aller Art

Tailen-Lücher

Kopftücher

Chales

Cachenez

Pulswärmer

Mützen

Kinder-Hauben

empfehl in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

J. A. Winter.

Unterhosen

Unterjacken

Flanellhemden

Frauenstrümpfe

Socken

Kinderstrümpfe

Handschuhe

empfehl in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

J. A. Winter.

Reiche Auswahl Viele Neuheiten

bietet die

Spiel-Waaren-

Ausstellung

von

Wagner Bed

Badnang

und wird zu deren Besuch freund-

lichst eingeladen.

Billigste Preise.

Feste Preise.

Waldrems. Dankagung und Empfehlung.

Nachdem ich meine

Büderei- & Wirthschaft z. Lamm

meinem Tochtermann J. Holzwarth übergeben habe, danke ich allen meinen

Freunden und Bekannten für das mir bisher geschenkte Zutrauen, mit der Bitte,

solches auf meinen Nachfolger gütigst übergeben zu lassen.

Achtungsvoll

C. Belz.

Bezugnehmend auf Obiges wird es mein eifriges Bestreben sein, meine

Gäste wie meine Kunden sowohl durch Verabreichung reiner und guter Getränke

wie durch Lieferung schöner Badwaaren aufs beste zu befriedigen und bitte um

freundlichen Besuch. Hochachtungsvoll

J. Holzwarth z. Lamm.

Zum Spinnlohn

von 9 Pfennig

statt seither 12 Pfg., also 1/3 billiger als die meisten andern Lohn-

spinnereien, liefert garantirt allerbeste Garne die größte und

renomirteste

Silberne Medaille.

Ehren diploma.

Lohn-, Flach-, Hanf-

u. Abergspinnerei

Schreckheim,

Stat. Dillingen a. D.

München 1873.

Die Weblöhne sind 2 bis 3 Pfg. billiger als früher.

Jeder Lohn-Sack kommt hiedurch 2—5 Mark im Spinn-

und Weblöhen billiger. Es wird außerdem jedem werthen Kun-

den 1 Sack zum halben Preise von 40 bis ca. 80 Pf.

— falls es beim Herrn Agenten nicht abbestellt wird, beigelegt.

Zur Bejorgung empfehlen sich die Herren Agenten.

S. Holzwarth, Badnang. S. Müller, Kleinaspach.

S. Pfuderer, Sattl., Sulzbach. J. Götter, Schwaitheim.

Jacob Gubner, Handlung, Spiegelberg.

Badnang. Schuhmacher-

Gesuch.

4 Vorrichter für Schraubmaschine

und 4 Ausputzer sucht zu sofortigem

Eintritt Gustav Stelzer.

Badnang. Nächsten Sonntag hat

den

Drehelndatag,

wozu freundlichst einladet

Räder Joll.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

S. Stuttgart den 16. Novbr. Die gestrige Landesversammlung der konservativen Partei Württembergs war sehr zahlreich besucht. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Berathung des von dem Ausschusse vorgelegten Entwurfes eines Wahlauszuges, derselbe wurde mit einem Zusatz hinsichtlich der Frage der Verfassungsrevision einstimmig angenommen. (S. h. Weil.) Bei der zweiten Aufgabe, der Besprechung über die einzelnen Wahlbezirke u. über die aufzustellenden Kandidaten stellte sich die erfreuliche Thatsache heraus, daß in den meisten Bezirken des Landes (abgesehen von den überwiegend katholischen) es gelungen ist, eine Verständigung in der Art zu erzielen zwischen den verschiedenen Ordnungsparteien, daß in jedem Bezirke nur ein Candidat dem demokratischen Geizere entgegengestellt werden wird. In den paar Bezirken, in welchen es noch nicht gelungen ist, einen geeigneten Mann zur Annahme einer Wahl zu bestimmen, ist gegenwärtig Aussicht vorhanden, daß dieses in der nächsten Zeit geschehen wird. Allgemein wurde die Ueberzeugung ausgesprochen, es sei Pflicht aller konservativen und wahrhaft christlich gesinnten Männer, mit aller Entschiedenheit im Prinzip in den bevorstehenden Wahlkampf einzutreten, dabei aber nie aus dem Auge zu verlieren, daß es sich um einen Prinzipienkampf handle und daß von konservativer Seite, so viel an ihr liegt, Alles vermieden werden soll, was dem Kampfe einen persönlichen oder gebissigen Charakter geben könnte. Schließlich wurde an die Stelle des aus dem Landesauszuges ausgeschiedenen Direktors Feyer Hr. Eduard Elben gleichfalls aus Stuttgart, gewählt.

* Die Regengüsse haben am Mittwoch Vormittag auch die Murr aus ihren Ufern getrieben, so daß die Strecke von Burgstall bis zur Zugmühle nur einem See gleich. Der Ort Kirchberg war abgeschnitten von seiner Bahnstation und auf der Bahnstrecke Beisingen-Ludwigsburg gaben Dammrutschungen Zeugniß von diesem verheerenden Wetter. Das Dammwärtal war nach Berichten ganz überschwemmt und in Großbottwar war der untere Stadttheil mehrere Stunden unter Wasser, so daß das Vieh gestücht werden mußte.

* Wie in Crailsheim und Waiblingen ist auch heuer wieder in Ludwigsburg den Lehrlingen an den Sonntag Nachmittagen ein geheitztes Lokal zu beherrschender und geordneter Unterhaltung bereit gestellt.

* In Wüstenroth ist ein von drei Familien bewohntes Gebäude am 13. Abends in Brand gerathen, jedoch vor gänzlicher Vernichtung bewahrt worden.

Karlsruhe den 15. Novbr. Auf der Bahn von Pforzheim nach Mühlacker hat bei der Station Engers in Folge des anhaltenden Regennetzes heute Morgen eine Dammrutschung stattgefunden. Das südtliche Geleise ist hierdurch vorübergehend unfahrbar geworden. Der Betrieb findet aber über das vollständig unberührt gebliebene nördliche Geleise ungehindert statt.

* Aus Bayreuth wird gemeldet: In früher Morgenstunden fand am Dienstag die Ueberführung der sterblichen Hülle Sr. Königl. Hoheit des Herrn Herzogs Alexander von Württemberg vom Parke zu Fantasia in das auf hiesigem Gottesacker erbaute Mausoleum statt. Diese Grabstätte im Renaissancestil meisterhaft ausgeführt, für alle Zeiten eine Zierde des Friedhofes, ließ des Verewigten in Wien lebender Sohn, Sr. Königl. Hoheit Herr Herzog Philipp von Württemberg errichten. Nach dem Willen dieses hohen Herrn fand die Beisetzung in aller Stille unter Gebet des Geistlichen nur in Begleitung einiger hiezu geladener Herren statt.

Mainz den 11. Nov. Hiesige Lokalfblätter bringen heute Abend eine Verfügung, welche die Beschlagnahme des Vermögens der in dem Rekrutierungsbeitrag gravirten beiden Wolf, Vater

und Sohn, anordnet. Diese Verfügung geht vom Gericht in Mühlhausen aus. In Mühlhausen sollen 16 in den Prozeß verwickelte Personen bereits eingezogen sein.

Biedrich den 16. Novbr. Das Wasser des Rheins hat seinen höchsten diesjährigen Stand überschritten; dasselbe steigt immer noch. Die Schifffahrt wurde eingestellt.

Berlin den 14. Nov. Infolge Ministerialauftrags ist über die Zahl der Volksschulen, einschließlich der Mittelschulen, in welchen die Knaben Turnunterricht erhalten, und in welche nicht, durch die Regierungsbehörden Bericht zu erstatten. Aus den Berichten soll auch hervorgehen, ob der Turnunterricht nur im Sommer oder während des ganzen Jahres erteilt wird, und welche Klänge und Geräusche benutzt werden; endlich ist eine kurze Angabe vorgeschrieben, aus welchen Gründen in den Schulen der Turnunterricht noch nicht eingeführt wurde.

* Nach der im Handbuch des preussischen Abgeordnetenhauses vorliegenden endgültigen Zusammenstellung gehören von den 433 Mitgliedern des Hauses 114 zur konservativen, 55 der freikonservativen Partei, 97 dem Centrum, 67 der nationalliberalen Partei, 21 den Sezessionisten, 37 der Fortschrittspartei, 18 den Polen.

Schweiz.
* Gottfried Kinkel ist in der Nacht vom 13. auf 14. d. in Zürich gestorben. Vor einigen Wochen hatte ihn ein Schlaganfall betroffen und ihn seiner 16 Jahre lang geliebten Lehrthätigkeit entzogen. Er hat ein Alter von 67 Jahren erreicht. Kinkel ist von Haus aus Theologe, er habilitirte sich 1836 in Bonn als Privatdozent für Gregese, wandte sich aber mehr und mehr dem Gebiete der Kunst zu. Seine Theilnahme an der politischen Bewegung von 1848, insbesondere an den politischen Auffständen des folgenden Jahres, seine Gefangenschaft, Verurtheilung zu lebenslänglicher Festungshaft und seine Befreiung durch seine Gattin und den Studenten (späteren amerikanischen Minister) Schurz, sind bekannt. Bis 1866 war darauf England, von diesen Tagen an die Schweiz seine Heimath. In den letzten Jahren trat Kinkel durch Wandervorträge in den Großstädten auch seinem deutschen Vaterlande wieder persönlich nahe.

Oesterreich-Ungarn.
Wien den 15. Nov. Ein Exerzirkel nimmt bedenkliche Dimensionen an. Die Zahl der Strikenden beträgt über 1100. Die Werkleier verlangen von den Zeitungsgesekern, trotzdem letzteren ein neuer Tarif bewilligt wurde, daß sie die Arbeit einstellen. Heute waren über 40 Strikende vor den Magistrat geladen. Der Versuch, dieselben zur Wiederaufnahme der Arbeit zu bestimmen, blieb resultatlos. Eine Waffenverbodung und Waffenabschreibung ist wahrscheinlich.

Großbritannien.
Portsmouth den 16. Nov. Nach der Aussage der vermißt gewesenen Bootsmannschaft von der „Westphalia“ ist der Dampfer, mit welchem die „Westphalia“ zusammenstieß, mit seiner ganzen Mannschaft untergegangen. Der Name des Dampfers ist noch nicht bekannt.

England.
* Aus Obeisa wird gemeldet: Sämmtliche Waldungen auf dem Echarin-Daghyng-Gebirge stehen in Brand.

Som Orient.
* Aus Konstantinopel kommt die sensationelle Nachricht, daß ein Leibarzt des Sultans in den Gemächern des kaiserlichen Palastes einen Mordversuch auf das Leben des „Beherrscher aller Gläubigen“ gemacht habe, der indessen vollkommen mißglückte. Der Vorfalle, welcher den kühnsten Sultan äußerst angegriffen hat, wird sehr geheim gehalten.

Alexandrien den 14. Nov. Die internationale Sanitätskommission empfing heute ein Telegramm des türkischen Inspektors in Mekka, welches meldet, daß seit dem 4. November keine weiteren Choleraerkrankungen in Mekka vorgekommen sind.

Berschiedenes.
* Vom Katzenbuckel. Unter Blitz und Donner zog an Martini der Winter auf den Höhen des Odenwalds ein. Am Morgen um 9 Uhr erhob sich bei 2 Grad Wärme ein sehr schweres Gewitter, wie wir während des ganzen Sommers kein gleich starkes hatten. Unter fortwährenden Blitzen und Donnerschlägen fiel ungefähr eine halbe Stunde dichter Hagel, worauf starker Schneefall folgte.

* Auf einem Eisensteinbergwerke in Nittersgrün bei Schwarzenberg im Erzgebirge entlud sich am 11. November während des Morgengebets im Schichtause eine Quantität von 5—6 kg Schießpulver, welche hinter dem Ofen in einer Nische zum Trocknen niedergelegt war, und verwundete 35 Bergleute, zum Theil sehr schwer, an Gesicht und Händen. Es liegt jedenfalls Fahrlässigkeit vor.

* Auf dem Rittergut „Gottesgabe“ zwischen Wringen und Freienwalde a. O. brach am letzten Freitag Abend in einem Schafstall Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß sämtliche darin befindliche Schafe, ca. 1000 Stück, total verbrannten.

* Die Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart hat per Ende Oktober d. J. einen Versicherungsstand von 42 275 Pol. mit M. 1 916 482 erreicht. Die im Laufe d. J. bis Ende Oktober ihr zugegangenen Anträge belaufen sich auf 3707 mit M. 21 519 200. Die Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen wird pro 1882 auf circa 8 1/2 Millionen Mark und der Versicherungsfonds auf circa 40 1/2 Millionen Mark ansetzen.

Die Ueberschüsse, welche die Bank seit 28 Jahren in der Höhe von 33—46% = 37,5 % durchschnittlich erzielt, werden ungeschmälert in Form von Dividenden an die Versicherten zurückvergütet. Die Dividenden werden nach 2 Systemen je nach Wahl der Versicherten vertheilt und zwar:

A. Nach Maßgabe der Jahresprämie, wobei jede Prämie Anspruch auf das höchste Maß von Dividende von Anfang an, je nach fünf Jahren zahlbar, zu genießen hat.

B. Als steigende Dividenden nach Verhältnis der jeweiligen Prämien summe, wobei der Versicherte bei lebenslänglicher Versicherung nach 34jähriger Versicherungsdauer von jeder Prämienzahlung nicht nur ganz frei wird, sondern von da ab alljährlich eine steigende Rente erhält. Nach dieser Dividendenverteilung B. hat z. B. eine 30jährige Person abzüglich Dividenden bis zu ihrem 64. Jahre für eine Versicherung von M. 10 000 im Ganzen etwa M. 4297 einzuzahlen und empfängt dagegen von da ab eine jährliche Rente, welche bis zur Erzielung eines Alters von 85 Jahren die Summe von circa M. 1813 erreichen wird. Für die beim Tode zahlbare Versicherungssumme von M. 10 000 sind demnach nur M. 2484 aufzuwenden.

Die Thätigkeit dieses Institutes hat sich über ganz Deutschland, Deutsch-Oesterreich und die Schweiz ausgebreitet und überall wird demselben ein wohlverdientes Vertrauen entgegengebracht.

Fruchtpreise.
B a d n a n g den 15. November 1882.
höchst. mittel. niedrigst.
Dinkel 6 M. 40 Pf. 6 M. 24 Pf. 6 M. 20 Pf.
Haber 6 M. 20 Pf. 5 M. 92 Pf. 5 M. 70 Pf.
Roggen 8 M. — Pf. 7 M. 88 Pf. 7 M. 75 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 16. Novbr.

20 Frankenstücke	16 18—19
Englische Sovereigns	20 30—35
Dollars in Gold	4 17—21
Russische Imperials	16 70—75
Dukaten	9 67—71

Gottesdienste der Parochie Badnang
am Sonntag den 19. November
Vormittags Predigt: Herr Dekan K a l h r e u t e r.
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer S t a h l e d e r.
Fühlgottesdienst in Maubach: Herr Helfer S t a h l e d e r.

Hierzu Unterhaltungsblatt und eine Beilage.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Beilage zu Nr. 138.

Samstag den 18. November 1882.

Wahlausruf der konservativen Partei Württembergs.

Die Wahlen für den württembergischen Landtag stehen binnen Kurzem bevor. Die demokratische Partei, durch ihre Erfolge bei den Reichstagswahlen siegestrunken gemacht, setzt von neuem alle Mittel der Agitation in Bewegung. Ihr gegenüber darf kein aufrichtiger Freund unseres württembergischen Volkes und Heimatlandes die Hände in den Schoß legen. Die höchsten Güter unseres Volkes stehen auf dem Spiel.

Wenn die demokratische Partei die Mehrheit im Landtag erringt, soll unsere jetzige Regierung gestürzt, unsern in Ehrfurcht geliebten Könige ein demokratisches Ministerium abgetrotzt werden. Die demokratischen Abgeordneten, also zum Theil dieselben Männer, welche 1870 zu Gunsten der Franzosen neutral bleiben wollten, 1871 gegen die Errichtung des deutschen Reiches gestimmt haben, würden unsern Bevollmächtigten beim Bundesrathe die Abstimmungen vorschreiben. Eine Losreißung Württembergs von den andern deutschen Volksstämmen, die Vernichtung unserer Selbstständigkeit bei dem ersten uns treffenden Kriege wären die unabwendlichen Folgen einer solchen Sonderpolitik.

Die Absicht der sogenannten Volkspartei, unser Volk gegen alle Einrichtungen, welche bisher uns den Frieden nach außen und die Ruhe und Ordnung nach innen sicherte, aufzuheben, liegt nach deren ganzen bisherigen Verhalten für jeden Einsichtigen klar am Tage. Die Zahl der Wahlen für Staat und Gemeinde sollen noch vermehrt und das Wahlgeld sogar auf die Sonntage verlegt werden. Unser zukünftiger Landtag müßte, wenn es nach dem Willen der Volkspartei ginge, ein Hemmschuh für jeden gesunden Fortschritt auf dem Gebiete der sozialen Reform werden. Keine Hilfe für die Bauern aus den ihnen vom rückwärts losen Wucher und großartiger Güterflüchtere aufzulegenden Drangsalen! Keine Maßregeln zur Erhaltung des ehrlichen Handwerks gegenüber der ihm durch Pflücker- und Kaufpreislust drohenden Vernichtung! Keine genügende Fürsorge für den Arbeiter in Fabrik, Werkstatt und Feld! Dagegen Vernichtung der religiösen Erziehung unseres Volkes durch Umwandlung unserer konfessionellen Volksschulen in religionslose, Abschaffung aller indirekter Steuern und Hiegegen als notwendige Folge fürchtbare Erhöhung der direkten Steuern auf Grundeigenthum, Gewerbe und Gebäude, wobei der kleine Geschäftsmann, der Handwerker und, wie sether in erster Reihe der Bauer die schwersten Lasten aufgebürdet erhielten, weil er nichts von seinem Einkommen verheimlichen kann. Das Alles haben wir von einem demokratischen Regiment in Württemberg zu erwarten.

Wir dagegen wollen Württembergs Selbstständigkeit sichern durch treues Festhalten an dem mächtigen deutschen Reich, durch Wahrung unserer gewährleistetten Rechte und durch weise Sparamkeit in der Regelung unseres Landeshaushalts. Wir wollen uns den Frieden erhalten und die gesicherte Freiheit aller guten Menschen, indem wir festhalten an dem, was bewährt ist, festhalten vor Allem an einer christlichen Erziehung unseres Volkes und an der Achtung vor König und Obrigkeit. Den Bauernstand wollen wir befreien von seinen wucherischen Drängern, den Gewerbestand von der pflückerischen und hausirenden, übermächtigen und betrügerischen Konkurrenz, den Arbeiterstand in Stadt und Land von der bange Sorge um eine gesicherte Existenz in den Tagen der Erwerbsunfähigkeit und Verdienstlosigkeit. Wir wollen endlich eine Verfassungsrevision, welche auf Grundlage des Zweikammersystems den wahren Interessen des Volkswohls förderlich ist.

Die große Mehrheit unseres Volkes bedarf dringend einer Besserung ihrer Erwerbsverhältnisse. Nicht mit Freiheitsversprechungen, sondern nur mit angestrengter Arbeit zur Erreichung von Wohlstandseinrichtungen, nicht mit Versprechungen auf Steuernachlässe und große Ersparnisse, die ja doch nicht gehalten werden können, sondern durch eine gerechte Vertheilung der Steuerlast und durch selbstlose Fürsorge für die nothleidenden gedrückten Stände unseres gesammten Volkes können bessere Verhältnisse wieder herbeigeführt und das hohe Gut des Friedens im Innern wie nach Außen erhalten werden.

Darum unvergagt an die Arbeit der Wahl! Mit Gott für König und Vaterland!
Stuttgart, den 15. November 1882.

Die Landesversammlung der konservativen Partei Württembergs.

GOLDENE MEDAILLE
Württ.-Landesgew. Ausstellung 1881

CHOCOLADE CACAO-PULVER
Vorzügliche Qualität Garantie für Reinheit
E.O. MOSER & CO. STUTTGART
BONBONS- & CHOCOLADE-FABRIK

Zu haben bei den Herren: **Ad. Beutler, F. M. Brenninger, J. Dorn, Louis Dorn, G. Gebhardt, Wilhelm Henninger, Louis Höbel, E. Kähler, G. Müller, Joh. Neiderr, Ferd. Thumm, Louis Vogt und H. Wahl in Badnang. C. E. Rient Wittwe in Hornbach, C. Färst, H. J. Oberlin in Großschap; C. Hauser, G. F. Molt in Oppenweiler. F. Wapp's Wittve in Spiegelberg, Gustav Buch, G. Selbing, Hermann Kappeler, Gerhard Wintermantel in Eulzbach; W. Becker, Wilhelm Schwarz und C. A. Eich Wittve in Unterweihach. (S. 72201.)**

Lehrverträge, Miethverträge Schul- und Bürgscheine

verräthig in der Druckerei des Murrthalboten.

Für Gerber.

Gesucht wird ein tüchtiger **Zuricht-Falzer.**
Nur solche mögen sich melden, die **Ausgezeichnetes** leisten und nachzuweisen vermögen. Hoher Lohn, dauernde Stellung zugesichert. Offerten an die Expedition d. Bl. sub R. 80.

Brillant-Glanz-Stärke,
pr. Raquet 10 und 20 Pf.
Niederlage bei **G. Gebhardt.**

CHOCOLAT Buchard
Vereinigt vorzüglichste Qualität mit mässigem Preise

Niederlage in Badnang bei G. Gebhardt, Conditor.

Bergmanns Theerschwefel-Seife
bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine blendend weiße Haut. Vorräthig à St. 50 Pf. bei Apotheker **Reil, Badnang** Rath. **Sophie Schöll, Murrhardt.**

Seit 16 Jahren bewährt.

Allein acht mit dieser Schutzmarke.



Der rheinische **Trauben-Brunst-Honig**, seit 16 Jahren einzig bewährt gegen **Gusten, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- & Brustleiden, Neiz im Kehlkopf, Blutspeien.**

Keuchhusten der Kinder, wird vielfach in betrügerlicher Absicht nachgeahmt und gefälscht. Dagegen Schutzmarke und nebliger Fabrikstempel auf dem Kapselfelch der Flaschen garantieren für echten rheinischen **Traubenbrunsthonig**. Derselbe ist käuflich in **Badnang bei J. Schmidele, Murrhardt bei Apoth. Dorn.**

Wechselsformulare
u haben in der Druckerei des Murrthalboten.

Beforgt und traurig
bildet mancher Kranke in die Zukunft, weil er bislang Alles erfolglos gebraucht. Allen, besonders aber derart Leidenden sei hiermit die Durchsicht des kleinen Buches „Der Krankenfreund“ dringend empfohlen, denn sie finden darin hinreichende Beweise dafür, daß auch Schwerkrante bei Anwendung der richtigen Mittel Heilung ihres Leidens oder wenigstens große Linderung desselben gefunden haben. Die Zusendung des „Krankenfreund“ erfolgt auf Wunsch durch Nichter's Verlags-Anstalt in Leipzig kostenfrei.

Revierpreis-Liste

für das Jahr 1883.

Genehmigt durch Erlass der k. Forstdirection vom 9. Nov. 1882. Nr. 7770.

L.

51. Jahrg.

10 1 Mt. 20 Pf.
oder deren Raum
en 10 Pf.

I. Bau und Nutzholz.

A. Langnutzholz:

1) Stämme (über 14 cm. Durchmesser 1 m. oberhalb des untern Endes)

Preise pro Festmeter:

Eichen:*)	I. Klasse	Holländer, Wellbäume und ausgezeichnetes Sägholz	40	—
	II	Säg- und Bauholz, glatt	29	—
	III.	rauhes Sägholz und gewöhnliches Bauholz	23	—
	IV.	geringes Bau- und Handwerksholz	17	—
Horn, Eschen, Ulmen, Hainbuchen, Rothbuchen			20	—
Birken, Erlen, Linden, Pappeln zc.			20	—

b) Nadelholz (ohne Rinde gemessen).

Lange Stämme.

	Minimal-Länge:	Minimaldurchmesser am Ablass:		
I. Klasse	18 Meter	30 cm.	20	—
II.	18 "	22 "	18	—
III.	16 "	17 "	16	—
IV.	8 "	14 "	14	—
V:	"	schwächeres Stammholz (Gerüststangen)	12	—

Sägholz.

	Länge:	Mittlerer Durchmesser:	Minimalablass:	
I. Klasse	4,5. 9. 13,5. 14. 18. Meter	40 cm. und mehr	30 cm.	20
II.	"	unter 40 "	30 "	18
III.	"	Länge und Durchmesser willkürlich	14 "	14

2) Stangen. Preise pro Stück:

a) Derbstangen über 7 bis mit 14 cm. Durchmesser, bei 1 m über dem Stumpf gemessen, 1) 11,1—14 cm. stark				
mit einer Länge von mehr als 13 m			60	—
" " " " 11,1—13 m			50	—
" " " " 9,1—11 m			35	—
" " " " 7,1—9 m			25	—
2) über 7 bis mit 11 cm. stark				
mit einer Länge von 9,1 m und mehr, Noppenstangen I. Klasse			40	—
" " " " 7,1—9 m " II. "			30	—
" " " " 6,1—7 m " III. "			25	—
b) Reisstangen, bis zu 7 cm. stark				
mit einer Länge von mehr als 7 m Noppenstangen IV. Klasse			20	—
" " " " 5,1—7 m " V. "			12	—
" " " " 4,1—5 m			6	—
" " " " 3,1—4 m			4	—
" " " " 2,1—3 m			3	—
" " " " bis zu 2 m			2	—

c) Christbäume pro Stück

B) Schichtnutzholz. Preise pro Raummeter.				
Nutzweitholz. Eichen			20	—
Buchen			12	—
Nadelholz			10	—
Nutzreisig (pro Gebund). Birkenreisig			20	—
Faschinen und Decreisig			10	—

C) Nuzrinde. Preise pro Centner.

Eichenrinde. a) Grobrinde			3	—
b) Mittelrinde			4	—
c) Glanzrinde			5	50
Fichtenrinde			2	—

*) Das Ausbot wird für jeden einzelnen Stamm bei der Aufnahme begun. beim Ablich festgesetzt.

Bezirk.
s. Bezirks während
Waldenweiter
ung dieser Einrich-

fig bis 1. April l.

der Amtspflege an

Semeinderath hiefür

dem anderen hies

stügten unter Beiz

betränten an Stelle

Bezirk gewährt. —

pflegung verabreicht

den 23. d. M.

d an den betreffen-

inzuliefen, wornach

len zu begeben, die

reisten Fremden zu

nden zu geben und

t. Göbel.

ren Verwalters, so-

etenden Falls über

auf **Donnerstag**

ünung der angemel-

, Vormittags 9 Uhr

ige Sache in Befiz

ten, nicht an den

pflichtung auferlegt,

welche sie aus der

ontursverwaltung bis

über Bartb.

g.

G.

udwig Kient, Gr

reinberg, Gemeinde

ach Amerika auszu-

Wiltärbehörde An-

des Strafsiegels.

r auf

gs 8 Uhr,

geladen.

nd der nach §. 473

emmande Fall aus-

Reigand.

und

Roll, Schwann

st auf den Antrag

c. den Verkauf der

zwangsweise beschlo-

es den Unterzeichn-

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 139.

Dienstag den 21. November 1882.

51. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Vertriebe 1 M. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

Bekanntmachung.

betr. die **Errichtung von Stationen für die Natural-Verpflegung mittelloser Durchreisender im Bezirk.**
 Von der Amtsversammlung wurde am 13. April d. J. beschlossen, an Stelle der Verabreichung der Naturalverpflegung in jedem Orte des Bezirkes während des Winters 1882/83 nur in den Orten **Badnang, Großaspach, Sulzbach, Großerlach, Murrhardt, Unterweiffach** und **Waldenweiler** bzw. **Sechfenberg** Stationen für die Naturalverpflegung mittelloser Durchreisender zu errichten und es wurde zur Ausführung dieser Einrichtung vom Amtsversammlungs-Ausschuß am 6. d. M. weiter folgendes beschlossen:

- 1) Die Naturalverpflegung soll in den genannten 7 Stationsorten am 1. Dez. d. J. bzw. im Bedarfsfalle früher beginnen und vorläufig bis 1. April l. J. andauern,
 - 2) über die abgegebenen Unterstüßungen ist ein Verzeichniß zu führen; die nöthigen Tabellen, Plakate und Karten werden auf Kosten der Amtspflege angeschafft und abgegeben,
 - 3) die Abgabe der Karten und die Führung des Verzeichnisses erfolgt durch den Ortsvorsteher bzw., wo erforderlich, durch eine vom Gemeinderath hiefür aufzustellende geeignete ämtliche Persönlichkeit als Stellvertreter des ersteren,
 - 4) die Abgabe der Karten an die Reisenden hat Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 4—5 Uhr auf dem Rathhaus bzw. in dem anderen hiefür zu bestimmenden passenden Lokale zu erfolgen,
 - 5) den abgegebenen Karten ist der Ortstempel aufzudrücken. Die erhaltene Naturalverpflegung selbst ist in das Reisepapier des Unterstügten unter Befügung des Stempels und Datums einzutragen,
 - 6) die Verpflegung besteht in Abgabe warmer Speise Mittags und Abends nebst Beherbergung über Nacht; die Verabreichung von Getränken an Stelle warmer Speise ist ausgeschlossen,
 - 7) einem Reisenden, welcher die Verpflegung in einem Stationsort erhalten hat, wird solche erst wieder nach Umfluß von 2 Monaten im Bezirk gewährt. — Betrunkene Reisende erhalten keine Verpflegung,
 - 8) an geeigneten Stellen in sämtlichen Orten und Parzellen des Bezirkes werden Aufschriften (Plakate) angebracht, wo die Naturalverpflegung verabreicht wird und daß Bettel und Ansichau verboten sei.
- Es empfiehlt sich, Aufschriften des letztbezeichneten Inhalts auch an den einzelnen Wohngebäuden anzuhängen.
- Die Naturalverpflegung hat nun nach Maßgabe der vorstehenden Vorschriften in den obenbezeichneten Stationsorten am **Donnerstag den 23. d. M.** zu beginnen und es erhalten die Ortsbehörden der andern Bezirksorte den Auftrag, die Reisenden mit ihren Gesuchen um Unterstützung ab- und an den betreffenden nächsten Stationsort zu verweisen, gegen diejenigen, welche gleichwohl betteln mit Strenge einzuschreiten und dieselben an das Oberamt einzuliefern, wornach auch den Polizeiorganen strenge Weisung zu ertheilen ist. Zu dem Ende haben die Polizei-Offizianten häufiger, als bisher, auch die Parzellen zu begeben, die Einwohner aber sind aufzufordern, im Hinblick auf die den Reisenden zukommende Natural-Verpflegung sich persönlich der Unterstützung der zugewiesenen Fremden zu enthalten und dieselben auf jene Verpflegung hinzuweisen.
- Schließlich wird den einzelnen Gemeinden, namentlich den größeren empfohlen, Gelegenheit zur Nachweisung von Arbeit an die Durchreisenden zu geben und die hiezu nöthigen Einrichtungen zu treffen.

R. Oberamt. Göbel.



Revier Unterweiffach. Wiederholter Nadelholzstammholzverkauf.

Am **Freitag den 24. d. M.**, Morgens 9 Uhr im **Lamm in Unterweiffach** aus:
 Eichwald: 167 St. Langholz mit 74,70 Fm. 2. Kl., 68,20 Fm. 3. Kl., 17,34 Fm. 4. Kl. 22 St. Sägholz mit 3,66 Fm. 1. Kl., 3,10 Fm. 2. Kl., 12,12 Fm. 3. Kl.
 Thänslingel, Abth. Moosbau: 96 St. Langholz mit 5,36 Fm. 1. Kl., 26,70 Fm. 2. Kl., 27,75 Fm. 3. Kl., 19,53 Fm. 4. Kl. 22 St. Sägholz mit 2,80 Fm. 1. Kl., 3,05 Fm. 2. Kl., 14,37 Fm. 3. Kl.
 Ochsenbau, Abth. Fuchswasen: 41 St. Langholz mit 26,87 Fm. 1. Kl., 12,69 Fm. 3. Kl., 9,75 Fm. 4. Kl. 25 St. Sägholz mit 5,22 Fm. 1. Kl., 9,90 Fm. 2. Kl., 3,90 Fm. 3. Kl.
 Eichelberg, Abth. Feiningerstein u. Nollenbau: 32 St. Langholz mit 14,82 Fm. 4. Kl. 4 St. Sägholz mit 1,96 Fm. 1. Kl., 2,72 Fm. 3. Kl.
 Ferner vom Scheidholz aus Ochsenbau und Thänslingel: 6 St. Lang und 8 St. Sägholz.
 Reichenberg den 16. Nov. 1882. R. Forstamt. Bechtner.

R. Amtsgericht Badnang.

Das **allgemeine Veräußerungsverbot** gemäß §. 98 der Konkursordnung ist erlassen gegen den **Rothenberger Theodor Friedrich Breuninger** von hier.
 Den 16. Nov. 1882. Gerichtsschr. Barth.

R. Amtsgericht Badnang. Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des **Rothenbergs Theodor Friedrich Breuninger** in Badnang ist heute am 20. Nov. 1882, Vormittags 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.
 Der **Rathschreiber Rugler** in Badnang ist zum Konkursverwalter ernannt.
 Konkursforderungen sind bis zum 30. Dechr. 1882 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines andern Verwalters, so wie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Donnerstag den 7. Dez. 1882**, Vormittags 9 Uhr — und zur Prüfung der angemeldeten Forderung auf **Donnerstag den 11. Jan. 1883**, Vormittags 9 Uhr Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. Dechr. 1882 Anzeige zu machen.

Gerichtsschreiber Barth.

R. Amtsgericht Badnang. Öffentliche Ladung.

Der 26 Jahre alte Küfer und Bierbrauer **Christian Ludwig Klent**, Erbschaftsbesitzer l. Cl. von Morbach, Gemeinde Grab, zuletzt in Steinberg, Gemeinde Murrhardt, wird angeklagt, er sei als Erbschaftsbesitzer l. Cl. nach Amerika ausgewandert, ohne von seiner bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben — Uebertretung gegen §. 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Derselbe wird auf Anordnung des R. Amtsgerichts hier auf **Samstag den 23. Dechr. 1882, Vormittags 8 Uhr**, vor das R. Schöffengericht Badnang zur Hauptverhandlung geladen.
 Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Landwehrbezirkskommando hieselbst gestellten Erklärung verurtheilt werden.
 Badnang den 14. Nov. 1882. Hilfsgerichtsschr. Weigand.

Murrhardt. Gasthaus-, Bierbrauerei- und Güter-Verkauf.

In der Konkursmasse des **Friedrich Wolt, Schwannmirtshaus** von hier, hat das R. Amtsgericht auf den Antrag des Konkursverwalters am 12. Oktbr. a. c. den Verkauf der sämtlich vorhandenen **Viegegenstände** im Zwangswege beschloßen und mit dem Vollzug dieses Beschlusses den **Unterzeichneten** beauftragt.



Holzarten und Sortimente.	Reviere.													
	Weißstein.		Kleinaspach.		Sichtenstern.		Murrhardt.		Reichenberg.		Unterweiffach.		Waldenweiler.	
	Mz	g	Mz	g	Mz	g	Mz	g	Mz	g	Mz	g	Mz	g
II. Brennholz.														
1) Beugholz, in Schichtmaßen aufbereitet.														
Preise pro Raummeter.														
Eichene Scheiter	8	80	9	—	7	60	6	60	12	20	13	20	9	—
Prügel	3	60	4	60	3	40	4	—	4	20	4	80	7	20
Buchen														
Ulmen														
Eichen	8	20	7	20	6	40	5	10	7	30	7	10	7	50
Ahorn														
Apfel-														
Birn-	5	20	5	80	5	—	3	80	5	80	6	40	6	60
und Kirschbäume														
Scheiter	6	40	7	20	5	20	4	20	6	80	6	—	8	—
Prügel	5	60	5	60	4	80	3	—	5	20	5	80	5	80
Birken														
Scheiter	4	70	4	80	4	60	4	60	5	60	5	80	7	—
Prügel	4	60	4	—	3	80	3	80	4	40	5	—	5	60
Erlen														
Scheiter	4	—	4	80	3	20	2	40	3	60	5	—	6	80
Prügel	3	—	4	20	2	40	2	20	3	40	3	—	3	60
Linden														
Aspen														
Salen														
Scheiter	3	90	5	—	4	40	4	10	4	80	5	60	5	70
Prügel	2	80	3	40	3	60	3	—	3	20	4	—	3	80
Nadelholz														
Scheiter	—	—	—	—	—	—	2	20	2	60	4	—	—	—
Prügel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brennrinde (Weißtannentrinde)														
2) Reisig.														
Reisprügel.														
Preise pro Km.														
Eichen	2	80	2	40	2	—	1	60	2	50	2	50	4	20
Nadelholz	—	—	—	—	—	—	1	40	1	40	2	20	2	20
Wellen.														
Preise pro Stück.														
Eichen	—	6	—	6	—	5	—	7	—	7	—	10	—	22
Buchen, Eichen, Ahorn	—	10	—	10	—	10	—	12	—	10	—	14	—	17
Birken	—	8	—	11	—	9	—	8	—	11	—	13	—	14
Erlen	—	7	—	6	—	8	—	6	—	8	—	8	—	8
Linden, Aspen, Salen	—	6	—	9	—	8	—	6	—	8	—	7	—	10
Nadelholz	—	4	—	5	—	7	—	6	—	8	—	8	—	13
Nadelreisfren pro Fuder (50 St.)	2	—	2	40	2	—	2	—	2	—	2	—	2	—
Stücke.														
Preise pro Km. excl. Macherlohn:														
Hartholz	1	20	1	40	3	—	—	2	—	2	—	3	40	—
Weichholz	1	—	1	—	1	—	1	—	1	80	1	40	1	80
Obstweidlinge	—	30	—	30	—	30	—	30	—	30	—	30	—	30

Reichenberg, den 13. November 1882.

R. Forstamt.

Bechtner.